

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 131.

Donnerstag, 10. Juni 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Wöchentliches Belegblatt bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abonnementsentgelt werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Belegblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Belegblätter 43 zum dreizehnten 15 Pfg. (Wochenpreis 12 Pfg.) Zeitrausender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Retentiondruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sigmund in Riesa.

Die bei uns bewirkten Zeichnungen auf Kriegsanleihe 1915 sind zur Abrechnung gekommen. Es können deshalb nunmehr die uns zu diesem Zwecke überlassenen Sparbücher gegen Rückgabe der Quittungen werktags zwischen 10—12 und 2—4 Uhr abgeholt werden. Sparassistentenverwaltung Riesa, am 8. Juni 1915.

Der Plan über die Anlegung eines Fernsprecherbureaus in Dorch liegt beim Postamt Riesa vom 12. ab 4 Wochen aus. Dresden-N., 8. Juni 1915. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Freibank Schänik.

Morgen Freitag früh von 6—8 Uhr wird das Fleisch eines gut genährten Schweines verkauft. Pfund 80 P.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, den 10. Juni 1915.

Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse wurde dem Gefreiten D. Albrecht Nömann aus Riesa verliehen. In der sächsischen Verlustliste Nr. 157 (ausgegeben am 9. Juni 1915), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Infanterie-Regiment Nr. 101, 106, 107, 133, 139, 181; Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 101, 102, 106, 107; Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 100, 102, 106, 107, 133; Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 40; Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 9, Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 48; Landwehr-Ersatz-Regiment Nr. 5, Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 47; Ersatz-Bataillone: Landwehr-Regiment Nr. 100, 106, Ersatz-Regiment Nr. 6, Reserve-Regiment Nr. 102; Jäger-Bataillon Nr. 13; Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 26. Verlehrsgruppen: Reserve-Fernsprech-Abteilung Nr. 27. Etappen-Formationen: Ueberplanmäßige Etappen-Führer-Kolonnen 3, XIX. Armeekorps; Magazin-Führer-Kolonnen Nr. 183; Straßenbau-Kompagnien Nr. 3, 22, XII. Armeekorps. Munitionskolonnen: II. Munitionskolonnen-Abteilung, XII. Armeekorps; Reserve-Infanterie-Munitionskolonnen Nr. 55. Sanitäts-Formationen: Reserve-Kompagnie Nr. 53; Landwehr-Kompagnie Nr. 22; Reserve-Feldlazarett Nr. 4, XII. Reserve-Armeekorps; Landwehr-Feldlazarett Nr. 24, XII. Reserve-Armeekorps. Preussische Verlustlisten Nr. 238, 239, 240. Bayerische Verlustliste Nr. 188. Württembergische Verlustlisten Nr. 193, 194, 195.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung betr. Erweiterung der Urkunde über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes vom 8. August 1914, in der es heißt: Die Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse von 1870/71, die sich im jetzigen Kriege auf dem Kriegsschauplatz oder in der Heimat besondere Verdienste erworben, erhalten als Auszeichnung eine auf dem Bande des Eisernen Kreuzes über dem silbernen Eisenband zu tragende silberne Spange, auf der ein verkleinertes eisernes Kreuz mit der Jahreszahl 1914 angebracht ist.

Ein Kreisrat der Weiskner Kreisstände findet am Montag, den 28. Juni, mittags 12 Uhr im Sitzungssaal der ersten Kammer im Stadthaus zu Dresden statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. auch eine Anzahl Unterbringungsangelegenheiten.

Die Hauptversammlung der Weiskner Kreisstände und Weiskner-Konferenz, die am Dienstag mittags dem Gottesdienste folgte, war trotz des Regens stark besucht.

Die sächsischen Fleischversteigerer sprachen sich in einer in Dresden abgehaltenen Versammlung gegen das Kartoffelversteigerungsverbot aus. Auch die Einführung von Höchstpreisen für Fleisch wurde abgelehnt. Sollte die Regierung dennoch dazu gelangen, so solle sie ersucht werden, Sachverständige hierbei hinzuzuziehen.

Der Gesamtverband des Erzgebirgsvereins war in einer Eingabe an die sächsische Regierung wegen Einführung der Freizügigkeit der Brotmarken vorgehend geworden. Das Ministerium des Innern hat darauf nunmehr folgende Antwort erteilt: Das Ministerium des Innern hat die Möglichkeit, feinsten in Sachsen eingeführten Brotmarken Gültigkeit innerhalb des ganzen Landes zu verleihen, bereits eingehend geprüft. Es hat sich aber herausgestellt, daß eine derartige Regelung nur dann zweckmäßig wäre, wenn sie nicht auf Sachsen beschränkt bliebe, sondern wenn auch die nicht-sächsischen Marken in Sachsen anerkannt werden könnten, wozu aber eine allgemeine Anordnung der Reichsbehörden erforderlich wäre. Das Ministerium hat demgemäß auch schon, um den Wünschen des reichenden Publikums entgegenzukommen, einen entsprechenden Antrag an die Zentralstelle gelangen lassen.

Der Hilfsverein für Weiskner im Königreich Sachsen hielt am 31. Mai, vormittags 11 Uhr unter dem Vorsitz des Amtsdirektors Medizinalrat Dr. Kiermann aus Großschönau seine diesjährige feierliche Mitgliederversammlung und Mitgliederversammlung im Saugelischen Vereinshaus zu Dresden ab. Der Vorsitzende gab den Jahresbericht auf 1914, der eine Zunahme der Unterstützungen aber eine Abnahme der Beiträge, beides durch den Krieg bedingt, feststellte. Er warb um weitere treue Mitarbeit für den Verein, der gerade in dieser Zeit besondere Aufgaben in der Fürsorge für entlassene Weiskner und ihre

Angehörigen hat und dankte für die bisherige treue Wirksamkeit der Ausschüßmitglieder und Vertrauensmänner in dem einzelnen Bezirke. Weiter nahm man den Jahresbericht, den der Kassierende Schatzmeister, P. Weikmann aus Großschönau, ablegte, entgegen, sprach die geprüfte Rechnung richtig und erteilte dem Kassierer Entlastung. Die ausstehenden Ausschüßmitglieder und der Vorstand werden wiedergewählt und nehmen die Wahl dankend an. In der Aussprache über die gegenwärtige Tätigkeit des Vereins wurde ihre Notwendigkeit besonders im Kriege stark betont und weitere energische Mitarbeit zugesichert. Wählten auch die Mitglieder dem Verein ihre Treue bewahrend. Ausschüßmitglied des Hilfsvereins für Weiskner für den Bezirk Großenhain ist Herr Pfarrer Bahmann in Elstka. Meldungen zur Mitgliedschaft wolle man gefälligst bei ihm anbringen oder bei Herrn Pfarrer Griebelich, Riesa.

In einer an die Regierungspräsidenten gerichteten Verfügung weist der preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten dem Zentralblatt der preussischen Landwirtschaftskammern zufolge darauf hin, daß zur Förderung der Volksernährung in diesem Jahre besonderer Wert darauf zu legen ist, daß die nützlichsten Tiere und Pflanzen geschützt und die Schädlinge bekämpft werden. Bei den Vögeln ist für diese Maßnahmen die Zeit des Brutgeschäftes die wichtigste. Außer durch Verhinderung der Brut sind die schädlichen Vögel am meisten durch die Vernichtung der Weibchen zu vernichten, da dann die an sich bereits in der Mehrzahl befindlichen Männchen die übrig bleibenden Weibchen so beunruhigen, daß diese vielfach nicht zum Brutgeschäft kommen. Das gilt in erster Reihe von den Sperlingen, die nicht nur durch Verzehren erheblicher Getreidemengen, sondern auch durch das Verdrängen nützlicher Föhlenbrüter die Landwirtschaft schädigen. Schädliche Tiere, wenn sie selten sind, sollen als Naturdenkmäler geschützt werden. Der durch sie angerichtete Schaden kann ihrer geringen Zahl wegen wirtschaftlich nicht ins Gewicht fallen. Die Vernichtung aller Raubvögel ist selbst der Pflege des jagdbaren Wildes nicht dienlich, da erstens die natürliche Aufgabe hat, krank und schwache, zur Jagd nicht geeignete Stücke zu beseitigen. Was den Pflanzenschutz betrifft, so ist besonders zu verhalten, daß ein etwaiges Auftreten des Kartoffelkäfers unbemerkt bleibt. Wie der Minister bereits in seinem Erlaß vom 27. Juli vorigen Jahres ausgeführt hat, wird sich bei einem Verdrängen der Weiskner, Zerstörung und Fäulnis des verdächtigsten Insektes mit den Angaben aus den versandten Plakaten weit ohne zeitraubende und kostspielige Ermittlung feststellen lassen, ob es sich um den Kartoffelkäfer handelt oder nicht.

Röderau. Mit der Friedrich-August-Medaille in Bronze ausgezeichnet wurde der Gefreite D. R. Oswald Moritz im Reg.-Inf.-Regt. 108.

M. Döbeln. Eine Trauerfeier, der man hier noch nach Jahrzehnten gedenken wird, fand gestern nachmittags 5 Uhr hier auf dem neuen prächtigen Parkfriedhofe statt. Auf dem Kriegerehrenplatze davor, wurden der Dipl.-Ingenieur und Leutnant D. R. Felix Weiskner von hier und sein Vorgesetzter, der aus Schlesien gebürtige Kriegsfreiwillige Walter Volker beerdigt. Leutnant Weiskner, Ritter des Eisernen Kreuzes und des Ritterschleibens m. Schm., fiel am 6. Mai als Führer einer Kompagnie des Landw.-Ersatz-Regts. 5 in Russland auf vorgeschobenem Posten, sein Vorgesetzter Volker suchte seine Leiche zu bergen und deckte, von feindlicher Kugel durchbohrt, selbst den Körper seines Offiziers. Beide, Offizier und Vorgesetzter, wurden im Feindland in gemeinsamem Grabe bestattet, sind aber vom Vater des Offiziers, Metallwarenfabrikant Emil Weiskner, hierher übergeführt und wiederum gemeinsam beerdigt worden. An der Trauerfeier nahm die Garnison, die Bürgerchaft und das Realgymnasium sehr zahlreich teil. Das gemeinsame Offiziers- und Vorgesetztergrab ist ein ergreifendes Zeugnis treuer Kameradschaft.

Dresden. Am Dienstag abend gegen 8 Uhr wurde auf dem Schloßplatze eine etwa 68 Jahre alte Frau von einem Radfahrer überfahren. Die Unbekannte, die anscheinend Händlerin ist, wurde nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht, wo sie nach etwa einer Stunde ihren Verletzungen erlag. Ihre Person konnte noch nicht festgestellt werden. — Das seit dem 10. Mai vermisste Schulmädchen Helene Lisbet Böhmke aus Coschütz ist als Leiche bei Seußlitz aus der Elbe gefischt und auf dem dortigen Friedhofe beerdigt worden. Auf welche Weise das Mädchen in den Elbstrom geriet, konnte nicht festgestellt werden. — In Schloß Sauborn entließ vorgestern nachmittags 1/4 Uhr laut auf seinem 79. Geburtstag Se. Durchlaucht der Prinz Karl Ernst von Schönburg-Waldenburg, der Senior des Fürstlich Schönburgischen Hauses.

Glasshütte. In dem Zimmermannischen Sägewerk in Wahrenstedt entstand auf noch unerklärte Weise Feuer, das so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit Maschinenhaus, Schneidemühle und Wohnhaus ein Raub der Flammen wurde. Sämtliche gewerbliche Maschinen sowie der große Holzvorrat sind mit verbrannt.

Schandau. Beim Baden in freier Elbe ertrank am Dienstag nachmittags gleich oberhalb der Postmühlener Niederfahrt der 11-jährige Sohn des dortigen Buchhalter Pflücker. Der Knabe wurde plötzlich von der Strömung erfasst und geriet unter einen Hochschleppdampfer.

Baunzen. Aus dem Weiskner Bunde entsprang ein Gefangener seinem Begleiter und konnte bisher nicht wieder ergriffen werden, obwohl der Zug sofort angehalten wurde. Freiberg. In einem Schwindelfalle ist eine 71-jährige Witwe in der Weiskner Gasse hier vom 2. Stockwerk auf die Straße gestürzt, wodurch sie tödliche Verletzungen erlitt. Sie war von den Angehörigen einige Zeit allein im Zimmer gelassen worden.

Niederbobritzsch. In der Dienstadt wurde hier beim Schuhmachermeister Grimmer ein Einbruch verübt. Der zur Verfolgung angeforderte Polizeihund konnte keine Spur, die nach außen führte, nicht finden. Der Dieb, ein bis vorige Ostern bei dem betreffenden Meister in Arbeit gestandener Bögling der Erziehungsanstalt Braunsdorf hatte sich in den Taubenschlag versteckt. Als er heute nachmittags aber durch einen Sprung aus dem Fenster das Haus verließ, wurde er gefangen, verfolgt und festgenommen. Wie man hört, sollen ihm noch andere Diebstähle zur Last.

Chemnitz. Einen erfreulichen Erfolg hatte am Sonntag nachmittags ein Polizeihund aufzuweisen. Auf dem Spielplatz vor der Rückwaldförsterei war ein Damenfingerling mit Goldplatte — ein Andenken aus dem Felde — verloren gegangen; zahlreiche Personen beteiligten sich am Suchen nach dem Wertobjekt. Da das Gras sehr hoch war, war alles Suchen vergeblich. In dem Augenblick kam ein Forstschutzmännchen mit dem Polizeihund „Lotte“ vorüber. Von dem Vorkommnis in Kenntnis gesetzt, ließ er den Hund Witterung nehmen, dieser nahm die Spur auf und nach kurzem Suchen hatte der Hund den Ring gefunden, der seiner hocherzehrten Verlustträgerin wieder ausgehändigt werden konnte. Einen gleichen Erfolg hatte vor längerer Zeit der Polizeihund „Cäsar“, der einen bereits seit einigen Tagen in Verhaft geratenen wertvollen, mit Perlen und Brillanten besetzten Fingerring, nachdem ihm Witterung gegeben, ebenfalls nach kurzem Suchen auf einer Wiese in Vorstadt Silberdorf fand. — Am Dienstag abend wurde im nahen Draisdorf auf der Chemnitzstraße das vierjährige Töchterchen des in Chemnitz dienenden Landsturmmannes Werner von einem Chemnitzer Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß es am Mittwoch früh verstarb.

Leipzig. Im Kinderkrankenhaus zu Leipzig, das jetzt über seine Tätigkeit im Jahre 1914 veröffentlicht, ist zu Beginn des Berichtsjahres mit 6 Schülerinnen eine Pflegerinnen-Schule für gebildete Mädchen eröffnet worden. Von den jungen Damen sind nach der praktischen und theoretischen Ausbildung fünf als Pflegerinnen in der Anstalt geblieben. Von den 2325 kranken Kindern, die im Jahre 1914 aufgenommen wurden, waren besonders von den während der letzten fünf Monate aufgenommenen viele schwer krank, weil sie infolge Mangels an Privatärzten dem Krankenhaus verspätet und in hoffnungslosem Zustande zugeführt wurden. Wegen der starken Inanspruchnahme des Kinderkrankenhauses hatte die Leitung der schon früher stark besetzten Anstalt mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dazu trat im vorigen Winter eine bössartige Diphtherieepidemie. Infolge dieser ungünstigen Verhältnisse ist die Sterblichkeitsziffer von 15,4% im Jahre 1913 auf 18,7% gestiegen. Da sich die Sterblichkeitsziffern nicht in demselben Maße steigerten, wie die Krankenziffern stieg, und die Betriebskosten wegen der Erzeugung höher geworden sind, schließt der Postbericht mit einem Fehlbeleg ab.